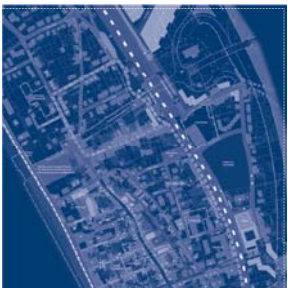
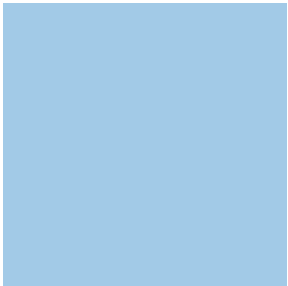


# Herzlich Willkommen



# **Soziale Stadt Rheine Dorenkamp**

## **Integriertes Handlungskonzept**

### **Zwischenbericht**

**Sitzung Haupt- und  
Finanzausschuss**  
**13. September 2011**

Dipl. Geogr. Barbara Zillgen  
Dipl. Geogr. Bettina Gringel



# Agenda

## Das möchten wir heute vorstellen

- Abgrenzung des Untersuchungsgebiets
- Bevölkerungsdaten
- Entwicklungsziele
- Handlungsfelder und Rahmenplan
- Maßnahmenprogramm

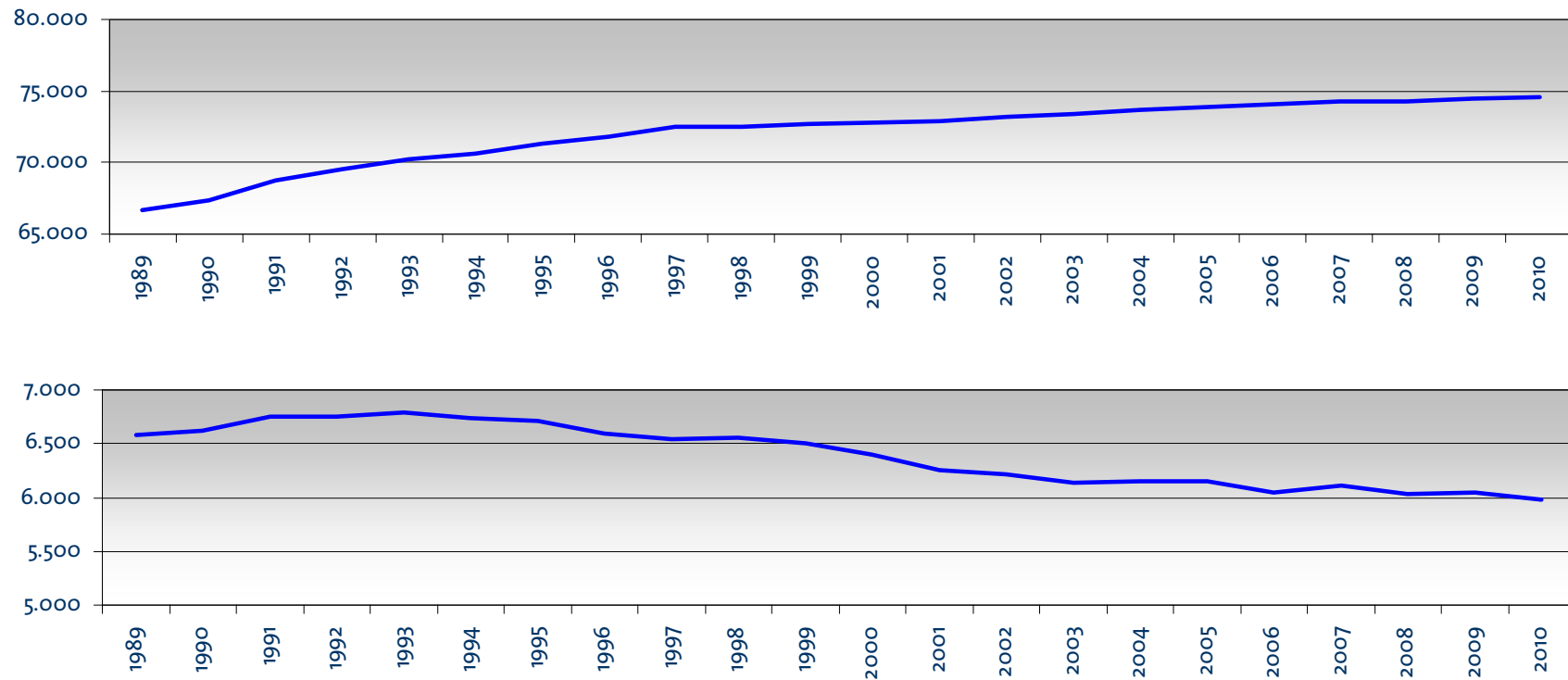
Erweiterungs-  
vorschlag

Dorenkamp



# Bevölkerungsentwicklung

## Vergleich Stadt Rheine und Untersuchungsgebiet Dorenkamp

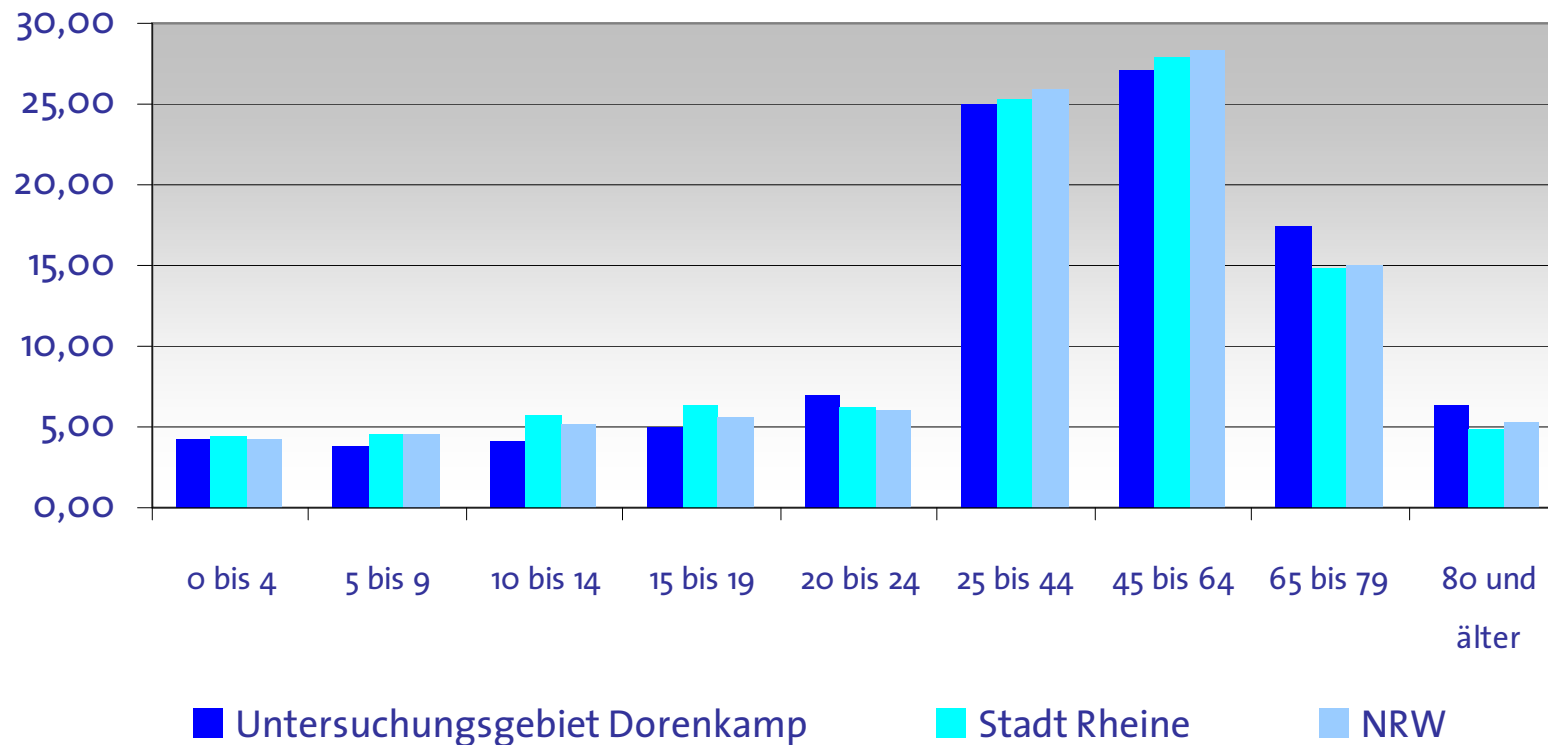


Quelle: Daten: Stadt Rheine; Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



# Altersaufbau

## Vergleich Untersuchungsgebiet Dorenkamp – Stadt Rheine – NRW (in %)



Quelle: Daten des Untersuchungsgebiets Dorenkamp und Stadt Rheine: Stadt Rheine,  
für NRW: Information und Technik NRW; Darstellung Stadt und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



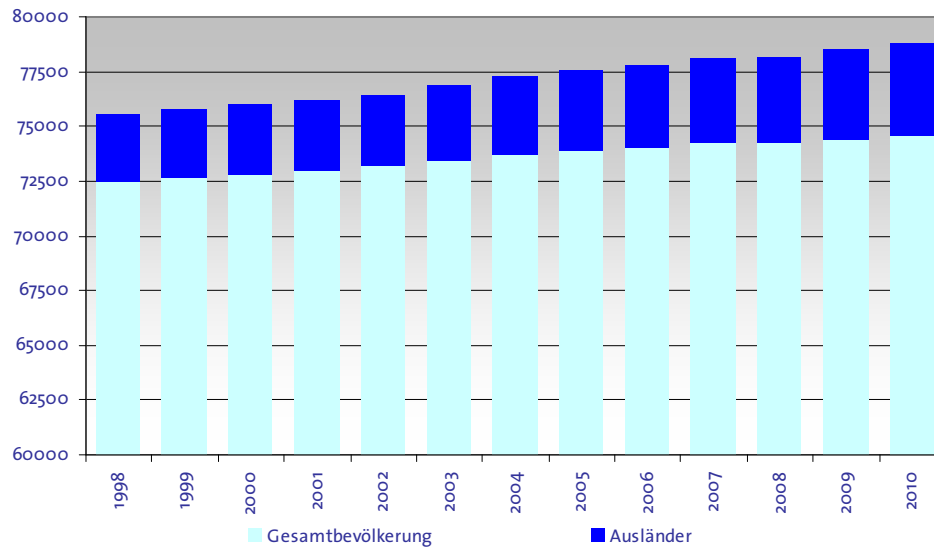
# Sozialstruktur

- „Alter“ Stadtteil (vor allem Bewohner ab 65 Jahren)
- Anteil der SGB-Empfänger liegt mit 15,2 % deutlich über dem Durchschnittswert der Stadt (9,5%)
- Zahlreiche Spätaussiedler
- In Dorenkamp gesamtstädtisch vierthöchste Übergangsquote zur Schulform Hauptschule und viertgeringste Quote zu Gymnasien

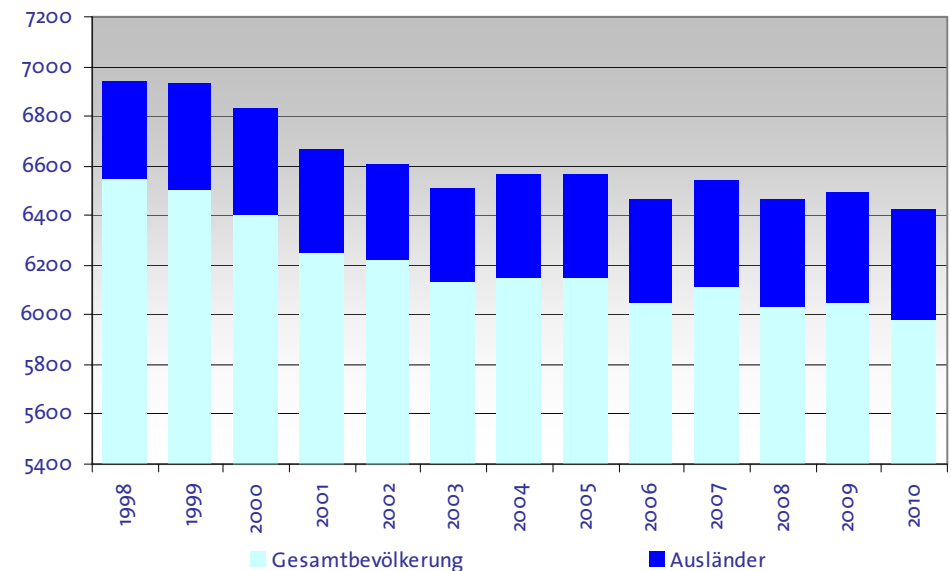


# Migration

## Vergleich Stadt Rheine – Untersuchungsgebiet Dorenkamp



Rheine

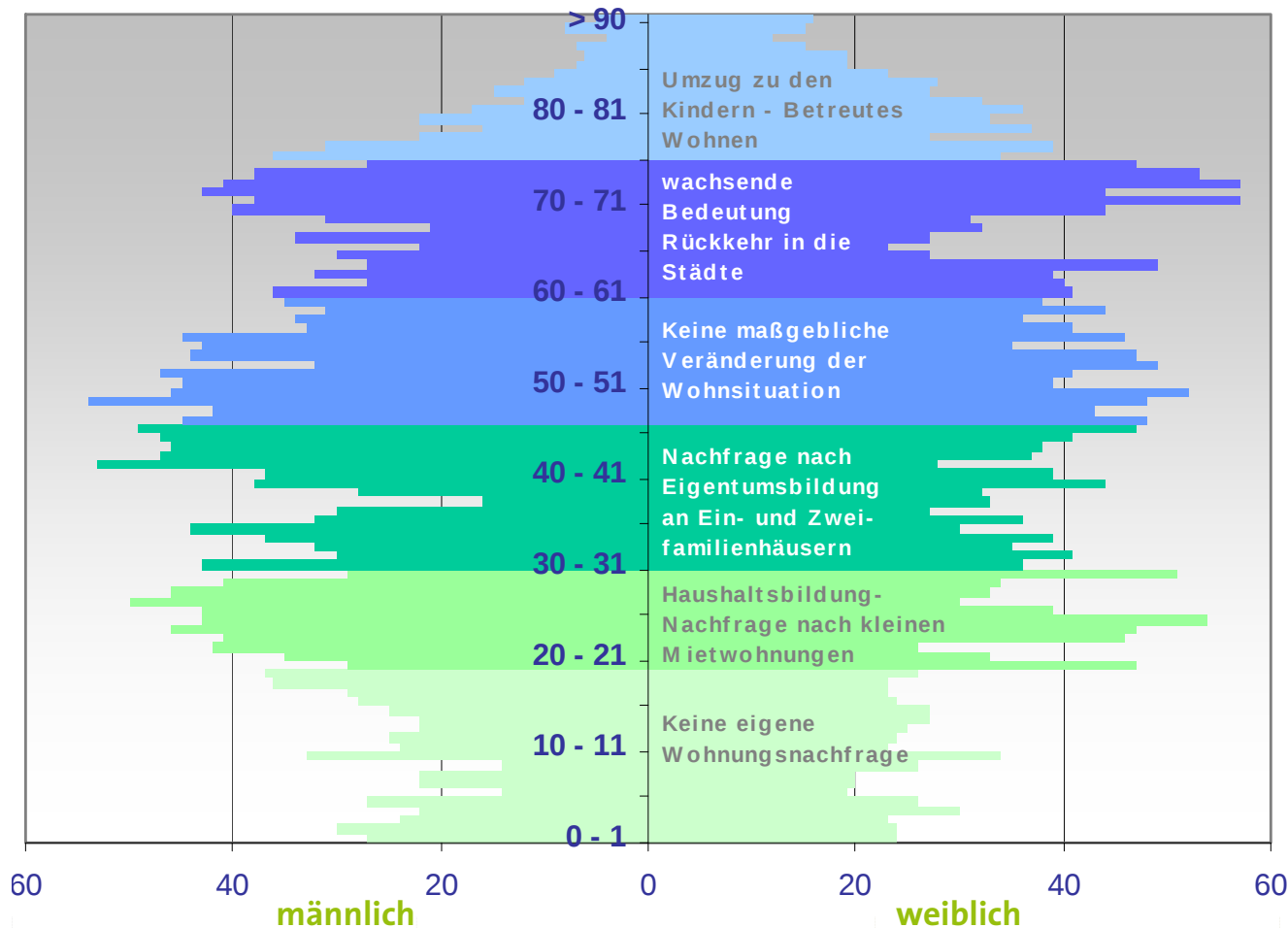


Dorenkamp

Quelle: Stadt Rheine; Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

# Bevölkerungspyramiden Dorenkamp

2010 – Nullvariante

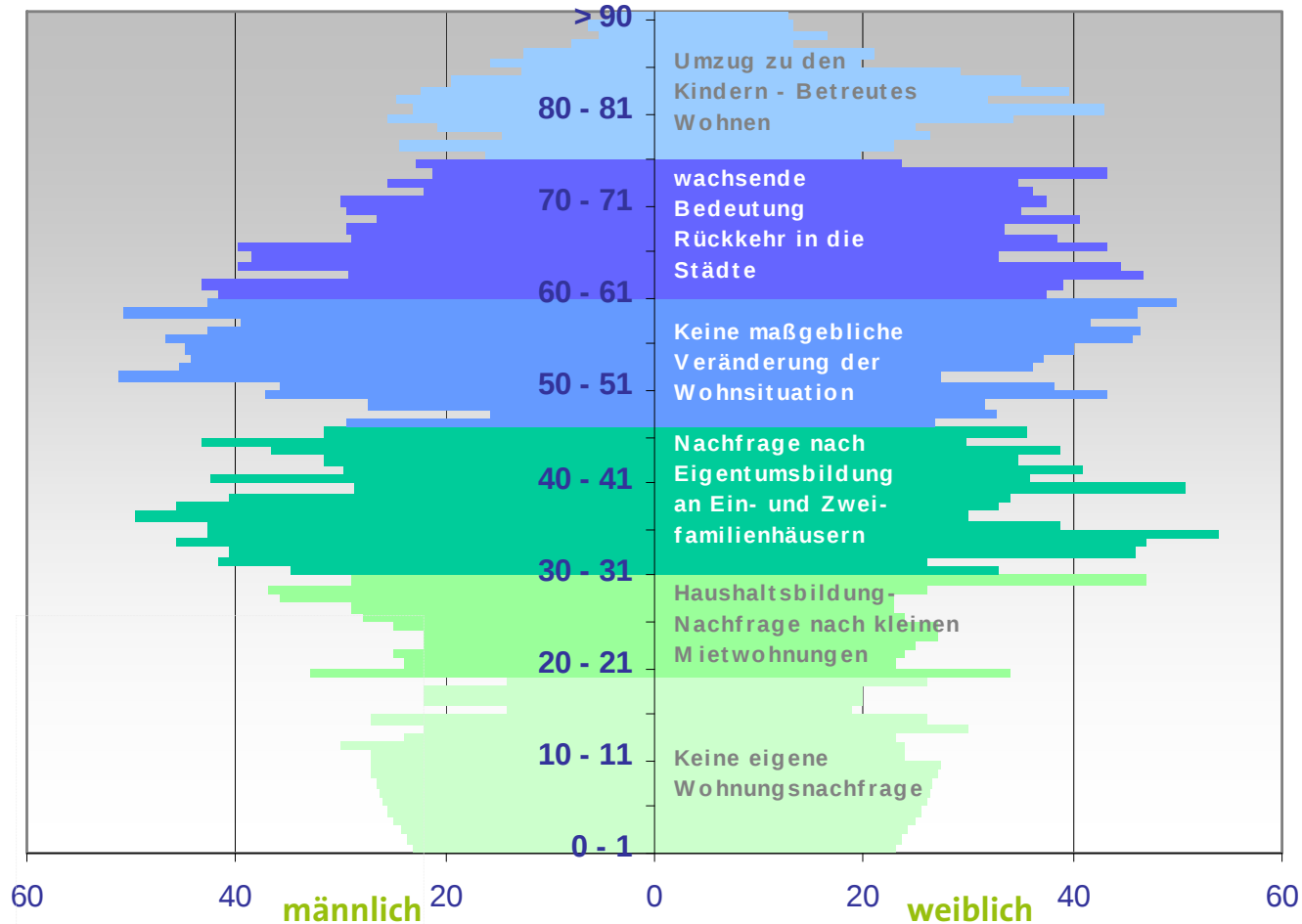


Quelle: Information und Technik NRW; Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



# Bevölkerungspyramiden Dorenkamp

2020 – Nullvariante

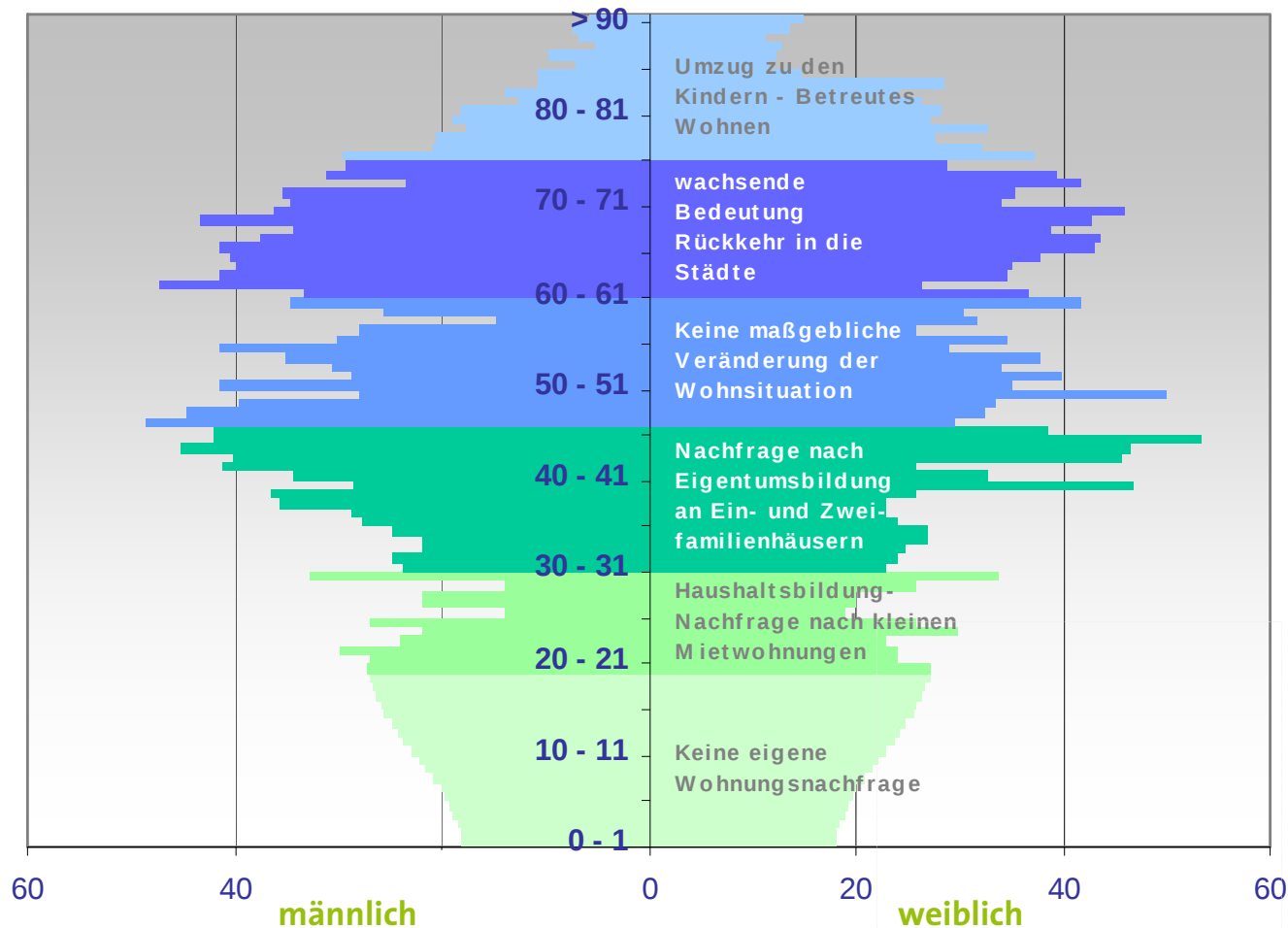


Quelle: Information und Technik NRW; Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



# Bevölkerungspyramiden Dorenkamp

2030 – Nullvariante



Quelle: Information und Technik NRW; Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

# Bestandsanalyse

## Wohnen und Wohnumfeld

- Identitätsstiftende und ortsbildsprägende Bau-  
substanz, die jedoch unter Sanierungsstau leidet
- In Teilbereichen überdimensionierte und monoton  
gestaltete Mehrfamilienhausbebauung mit fehlender  
Freiraumgestaltung und Leerstand (insbesondere  
Lilienthalstraße/ Steinfurter Straße)
- Hoher Anteil an Einfamilienhäusern: Sanierungsstau  
und anstehender Generationenwechsel
- Fehlende Barrierefreiheit
- Zahlreiche Privateigentümer
- Wohnungs-Verein-Rheine eG ist bedeutender und  
engagierter Akteur



# Bestandsanalyse

## Öffentlicher Raum und Potenzialflächen

- Hoher Anteil bestehender und potenzieller Freiräume
- Fehlende Gestaltung und Nutzbarkeit dieser Räume
- Fehlende gestalterische und funktionale Verknüpfung dieser Räume untereinander
- Spielplätze in geringer Größe – Ausstattung der Spielplätze wurde jüngst (teil-)erneuert
- Fehlende Aufenthaltsflächen für Jugendliche





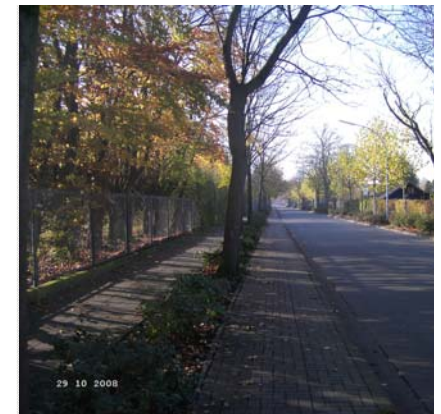
# Bestandsanalyse

## Untersucht haben wir des Weiteren

- Erschließung und Straßenraum
- Versorgung und Arbeit
- Soziale, kulturelle und Bildungsinfrastruktur

## Fazit

- Gute Infrastruktur für Familien, insbesondere im Bereich der Bildung
- Hohes Engagement einzelner Akteure vor Ort
- Vernetzung bestehender Angebote notwendig, vor allem zur Verbesserung der Situation für Senioren





# Entwicklungsziele

## Wohnen und Wohnumfeld

Schaffung eines Qualitätssprungs

## Öffentlicher Raum

Öffnung des Raums für alle Generationen

## Bildung, Qualifizierung und soziale Infrastruktur

Bildung als Markenzeichen

## Lokale Ökonomie

Förderung der ökonomischen Perspektiven für den Stadtteil

## Beteiligung

Förderung von Engagement und Verbesserung des Images



# Leitbild – Rheine Dorenkamp...

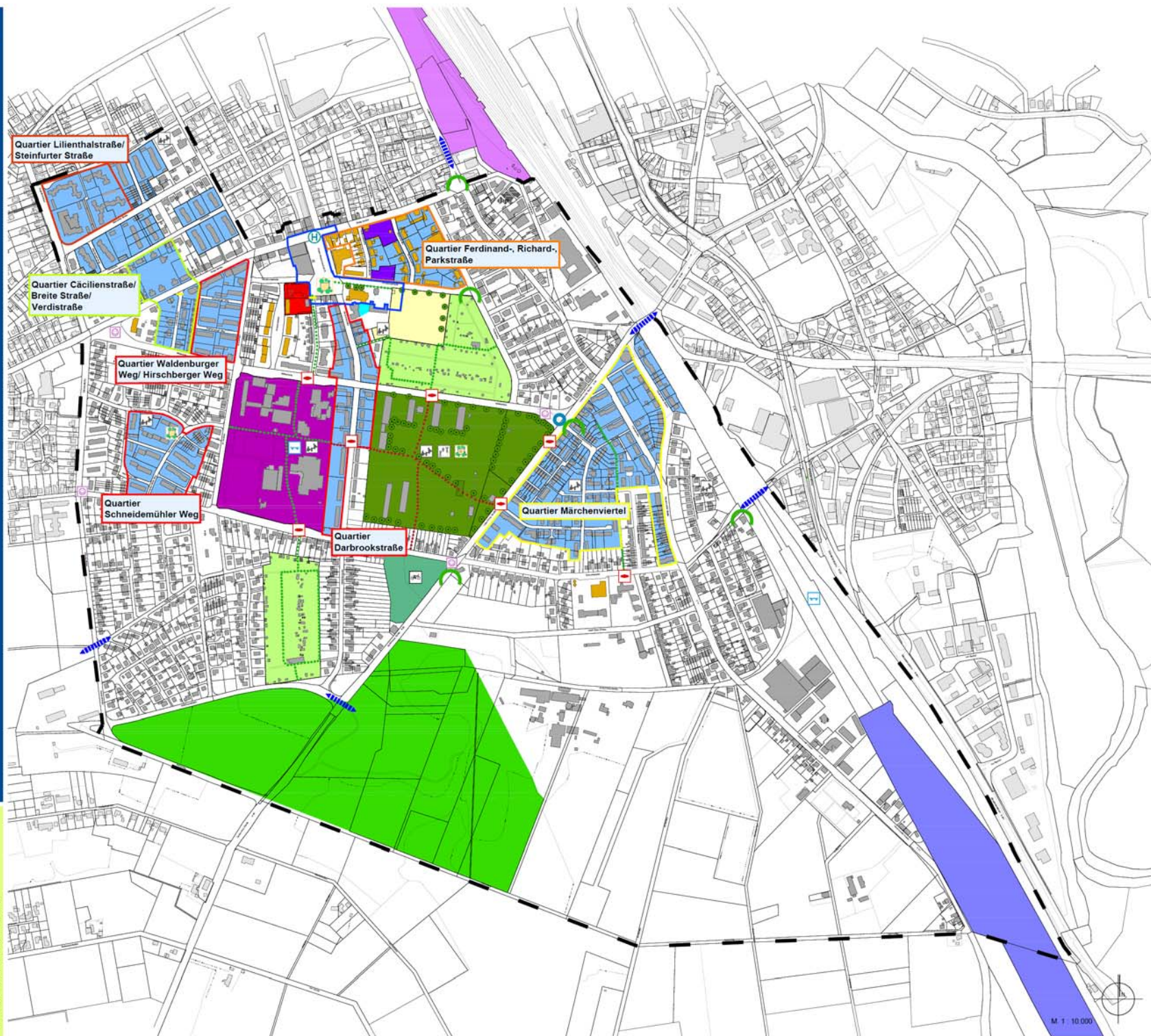
- ... der Stadtteil, in dem Familien und Kinder leben wollen
- ... der Stadtteil, in dem Alt und Jung selbstverständlich miteinander leben
- ... Wohnen zwischen Zentrum und Naturerlebnis





# Handlungsfelder

- Handlungsfeld A – Wohnen und Wohnumfeld
- Handlungsfeld B – Öffentlicher Raum
- Handlungsfeld C – Bildung, Qualifizierung und soziale Infrastruktur
- Handlungsfeld D – Lokale Ökonomie
- Handlungsfeld E – Beteiligung und Projektorganisation



- Legende**
- Aufwertung und Gestaltung des bestehenden Wegenetzes
  - Ergänzung des Wegenetzes
  - Quartiere mit hohem Sanierungs- und Modernisierungsbedarf
  - Aufwertung der "Neuen Mitte"
  - städtebaulich-architektonische Machbarkeitsstudie
  - Projektmanagement zur Aktivierung privater Eigentümer
  - Planungswerkstatt/städtebaulich-architektonischer Wettbewerb
  - Entwicklungsbereich Quartier Märchenviertel
  - Abriss und Neubau
  - Nachnutzung der Damloop-Kaserne
  - Erhalt identitätsstiftender und ortsprägender Gebäude und Ensembles
  - Potenzialfläche
  - Gestaltung der Eingangszonen (Akzente setzen und Beschilderung)
  - Querungshilfe
  - Erhalt des Baumbestandes und Neupflanzung (Allee)
  - kindergerechte Inszenierung des Schulwegs
  - Ergänzung & Aufwertung von Spielplätzen
  - Freizeitanlage
  - Skateanlage (optional zwei Standorte zur Prüfung)
  - BMX-Anlage
  - Einrichtung einer Bushaltestelle
  - Prüfung Neubau Kreisverkehr
  - Gestaltung von Verbindungsachsen
  - Abbindung Straße
  - Bewohner-Platz
  - Grillplatz
  - Erhalt und Inszenierung einer naturnahen Fläche
  - Erhalt der Kleingartenanlagen
  - Umgestaltung des Kirmesplatzes zum Multifunktionsplatz
  - Ausbau des Gesundheitszentrums
  - Gestaltung eines Treffpunkts für Jugendliche
  - Weiterentwicklung des Waldhügels als Naherholungsraum
  - Abgrenzung Untersuchungsgebiet
- Übergeordnete Entwicklungen**
- Bahnhofsumfeld IV. Quadrant
  - Rheine R

## Soziale Stadt Rheine Dorenkamp

### Integriertes Handlungskonzept

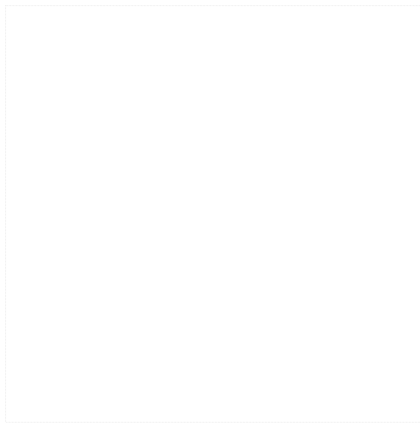
#### Rahmenplan

Stadt- und Regionalplanung  
Dr. Janssen GmbH  
Bismarckstraße 115, 50857 Köln  
Telefon 02207 2000 1234  
Fax 02207 2000 1235  
info@stadtplanung.de  
www.stadtplanung.de



# Maßnahmenkonzept

## Handlungsfeld A – Wohnen und Wohnumfeld



# Sanierungsberatung für private Immobilieneigentümer (A2)

- Ziele: Mobilisierung und Unterstützung privater Immobilieneigentümer in ihrem Engagement für die eigene Immobilie; Begleitung des Generationenwechsels
  - Baufachliche Beratung durch einen Sanierungsberater mit Sprechstunde (technisch, gestalterisch, förder technisch) als prozessbegleitende Maßnahme
- Themenschwerpunkte: Wohnen im Alter, Energetische Sanierung und Modernisierung
- Einführung eines Wohnungsmarkt-Monitorings zur Beurteilung und Steuerung der Wohnungswirtschaft



# Hof- und Fassadenprogramm (A4)

## Erstellung einer kommunalen Förderrichtlinie

- Ziele: Zeitgemäße und zielgruppenspezifische Modernisierung des Bestands, Verbesserung des Erscheinungsbilds und Images, Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von Freiräumen,
- Anschubfinanzierung zur Aktivierung privaten Kapitals und Schaffung eines Mehrwerts
- Sanierungsberatung (A2) als Vorprüfung
- Kommunale Förderrichtlinie ist von der Stadt Rheine abzustimmen hinsichtlich Förderhöhe, Geltungsbereich und Schwerpunktsetzung
- Sowohl für Einfamilien-, als auch für Mehrfamilienhäuser möglich



# Investitionsvorbereitende Maßnahmen (A3, A6-A11)

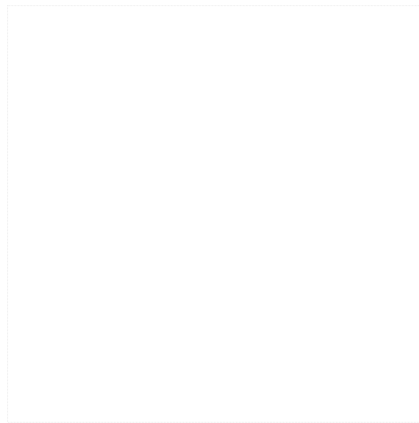
Für Quartiere mit hohem Handlungsbedarf (beispielhaft)

- Ziele: Schaffung einer Bewertungsbasis für eine zielgruppenspezifische und marktwirtschaftliche Entwicklung der Wohnungsbestände, Verbesserung des Images
- Zentrale Maßnahme: Projektmanagement Lilienthalstraße / Steinfurter Straße (A3)
- Machbarkeitsstudien für benachteiligte Quartiere (A6-A8)
- Planungswerkstatt zur Steigerung der Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Quartier (A11)



# Maßnahmenkonzept

## Handlungsfeld B – Öffentlicher Raum



# Erstellung eines Nachnutzungskonzepts für die Damloup-Kaserne (B1)

- Ziele: Reaktivierung der Brachfläche und Nutzung des hohen Freiraumpotenzials, Verbesserung des Stadtteilimages und der Wohnstandortqualitäten
- Voruntersuchung zu Altlasten und Gebäudesubstanz, Gespräche mit Eigentümer (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)
- Bedarfsermittlung zum Thema Wohnen unter Berücksichtigung des Handlungskonzepts Wohnen
- Erstellung eines Nutzungskonzepts unter Bürgerbeteiligung (u. a. Stadtteilspielplatz, Pferdewiese)
- Unterstützung bei Grunderwerb der später öffentlichen Flächen



# Umgestaltung des Kirmesplatzes zum Multifunktionsplatz (B3)

- Ziele: Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Schaffung eines lebendigen Platzes
- Erhalt der Nutzung als Kirmesplatz
- Neugestaltung der Fläche, z.B. durch teilweise Pflasterung, eine wassergebundene Decke oder Bepflanzung
- Mobile Spielgeräte gemäß Spielleitplanung
- Boule spielen, Sitzgelegenheiten, Tischtennis
- Verknüpfungspunkte mit Fußwegen in alle Richtungen, insbesondere zur Neuen Mitte
- Belebung des Platzes durch Veranstaltungen (u. a. D2)



# Ökologische Aufwertung der Schulhöfe des Schulzentrums Dorenkamp (B4)

- Ziele: Verbesserung der Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche, Stärkung des Schulzentrums als Kompetenz des Stadtteils
- Ganzheitliche Konzeptentwicklung unter Beteiligung der Schulen und weiterer Kinder und Jugendlicher im Stadtteil
- Herstellung einer Spiel- und Sportfläche für Fun-Sport: Skateanlage (Halfpipe, Stangen zum Sliden, Freifläche für Tricks), Basketball, Streetball, Volleyball





# Maßnahmenkonzept

## Handlungsfeld C – Bildung, Qualifizierung und soziale Infrastruktur



# Verbesserung der Bildungsangebote im Schulzentrum Dorenkamp (C1)

- Ziele: Stärkung des Schulzentrums als Kompetenz des Stadtteils, Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen
- Projekte zur Förderung der Bewegungskompetenz
- Schulübergreifender Unterricht
- Sprachförderung
- Verbesserung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule
- Familiencoaching
- Theater unter freiem Himmel
- Zentrum als Stadtteilschule weiterentwickeln



# Intensivierung der Netzwerkzusammenarbeit sozialer Träger (C6)

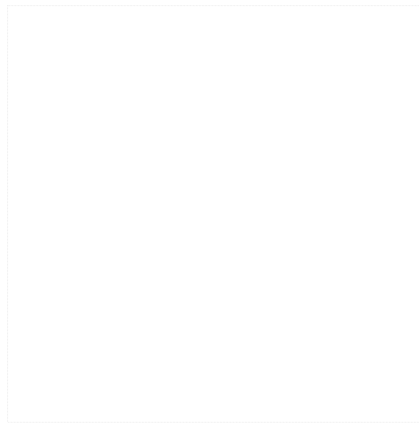
- Ziele: Optimierung der Angebote im Stadtteil, insbesondere für Senioren, Nutzung endogener Potenziale, Bündelung vorhandener Ressourcen durch Synergien
- Abstimmung der Angebote und Entwicklung neuer Projektideen gemeinsam mit allen Akteuren vor Ort





# Maßnahmenkonzept

## Handlungsfeld D – lokale Ökonomie



# Stärkung der lokalen Ökonomie (D1)

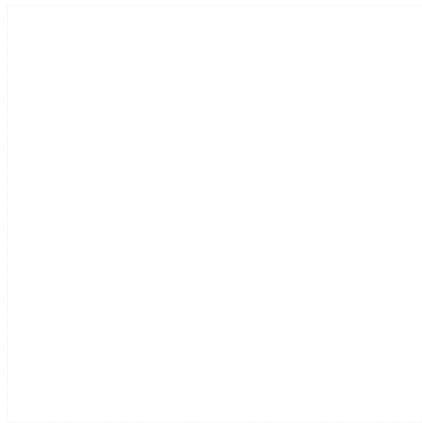
- Ziele: Abbau von Leerständen, Erweiterung der Angebotsstruktur im Stadtteil, Ausbau der Migrantenökonomie
- Erfassung der Leerstände und Entwicklung von Zwischen- und Nachnutzungsstrategien
- Entwicklung lokaler Beratungsangebote
- Konzeptentwicklung durch Wirtschaftsförderung, Stadtteilmanagement und weiterer Akteure wie der Agentur für Arbeit





# Maßnahmenkonzept

## Handlungsfeld E – Beteiligung und Projektorganisation





# Stadtteilmanagement „Denkfabrik.Dorenkamp“ (E2)

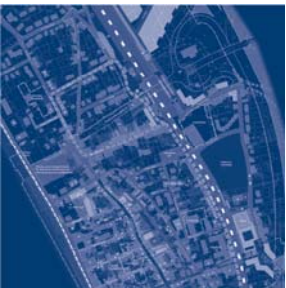
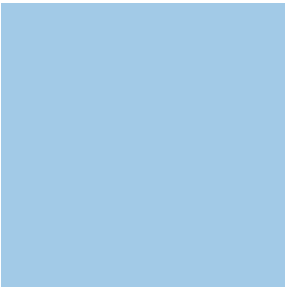
- Ziele: Umfassende Unterstützung der Stadt Rheine bei der Projektbearbeitung und Sicherung der Vor-Ort-Präsenz
- Koordination, Organisation und Begleitung aller Maßnahme und Projekte aus dem Integrierten Handlungskonzept
- Bewohneraktivierung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Netzwerkarbeit, Erfolgskontrolle





# Zeitplan

- Erstellung des Integrierten Handlungskonzepts Rheine Dorenkamp inklusive der Korrekturen der Stadt Rheine bis zum 4. Oktober 2011
- Ratsbeschluss 11. Oktober 2011
- Abgabe des konkreten Förderantrages an die Bezirksregierung Ende Oktober 2011



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**